

# Us vergangene Zyte

Volksstück in drei Akten von Stefan Schärli

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	10 H / 5 D	ca. 70 Min.
Melchior von Arburg (49)	Bauer auf dem Chräjbühl	
Trudi von Arburg (105)	seine Frau	
Meieli von Arburg (34)	deren Tochter	
Franz von Arburg (13)	deren Sohn	
Anna von Arburg (81)	Grossmutter	
Heiri Münsterli (32)	Händler	
Ueli Gyger (34)	Meisterknecht	
Schang Bimberli (55)	Knecht auf dem Chräjbühl	
Otto Büscher (40)	Knecht auf dem Chräjbühl	
Res Buechbärger (32)	Knecht auf dem Chräjbühl	
Vreneli Hügelbärger (24)	Magd auf dem Bärgerhof	
Luzius Berger (14)	reicher Bauer auf dem Bärgerhof	
Philomena Berger (26)	seine Frau	
Pfarrer Vogel (22)	Pfarrer aus Wolhusen	
Ludwig von Moos (12)	Regierungsrat aus Luzern	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** 1. Akt: Auf dem Bauernhof Chräjbühl  
2. und 3. Akt: Gleiches Bild, 5 Jahre später

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **16** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

**1. Akt:** Auf dem Bauernhof Chräjbühl, der schon etwas älter ist. Links ist das Bauernhaus und rechts ist der Stall. Im Hintergrund sieht man eine Napflandschaft mit Weitsicht auf den Steinhuserberg. Vor dem Bauernhaus hat es einen Tisch mit Stühlen, einen Brunnen und beim Stall steht eine Bank, um die Weitsicht zu geniessen. Die übrigen Einrichtungen nach Gutdünken der Regie.

**2. und 3. Akt:** Gleiches Bild, 5 Jahre später. Eventuell neuer Tisch und neue Bank. Man muss erkennen, dass fünf Jahre vergangen sind. Die übrigen Einrichtungen wieder nach Gutdünken der Regie.

### **Inhaltsangabe**

Das Stück „Us vergangene Zyte“ wurde auf Grund einer Begebenheit aus dem Jahre 1653, als der Bauernkrieg wütete, geschrieben. Es ist ein Stück Entstehungsgeschichte des kleinen romantischen Örtchens Steinhuserberg im Luzerner Hinterland. Es erzählt von tragischen Ereignissen und spitzfindigen Ideen der Bauern dieser Zeit. So verspricht zum Beispiel Melchior von Arburg dem lieben Gott, er werde eine Kapelle bauen, wenn seine Familie vor den Bartscherern verschont bleibe. Es hat tragische Momente in diesem Stück, aber glauben sie ja nicht, dass diese Zeit nur traurig war. Nein, es gibt da noch die drei Knechte, die alles andere als traurig sind. Auch die Grossmutter, der Händler und Reisende Heiri haben es ziemlich dick hinter den Ohren. Also dürfen sie gespannt sein auf ein turbulentes und lustiges Volksstück, aber auch mit nachdenklichen und bewegenden Momenten. Was das Leben eben so ausmacht!

# 1. Akt

## 1. Szene:

Melchior, Trudi

*(Melchior und Trudi sitzen vor dem Haus am Tisch und beide sind etwas melancholisch)*

**Melchior:** Ich be so froh, dass ich mich nie i de Ufstand vo de Buure iigmischt ha.

**Trudi:** Jo, ich be au froh, wenn ich ned jedi Nacht muess Angscht ha, du chömisch nümme läbig hei.

**Melchior:** Jetzt hoff i nume, dass mer in Rueh glo wärde und dass mer do öise Friede chönd ha.

**Trudi:** Do bin i aber no ned eso sicher. Wenn du kei Partei ergriifsch, händ doch beidi Syte s Gefühl, du hälfishch de andere.

**Melchior:** Mer chönd zu Gott bätte, dass er öis beschützt und irgend einisch isch de Chrieg denn scho verbii.

**Trudi:** Ich hoffe, du heigisch rächt.

**Melchior:** Lueg doch einisch use i die schöni Wält, wie chönnt au de Herrgott zue lo, dass das Fläckli Aerde eifach kaputt gmacht wördi. Ich glaube, im Herrgott chömmer vertraue und wenn är s anderscht wott ha, denn schicke mer öis halt dry.

**Trudi:** *(nimmt Melchior in die Arme)* Oh, wenn ich dich ned hätt, ohni dich hätt ich de schöni Fläcke do nie gfunde... mäenge andere Maa isch imene Vorbild noch gsprunge und irgendwo inere Schlacht gstorbe, het Frau und Chind zugg glo, wo jetzt sälber müend luege. Aber du, du hesch immer zu öis gluegt.

**Melchior:** Was heisst do, wenn ich dich ned hätt... wenn mer öis ned hätte. Ich be au froh und ich be Gott ewig dankbar, dass ich dich als Frau dörf ha. *(für einen Moment ist es ganz still. Die beiden schauen sich in die Augen)*

## 2. Szene:

Melchior, Res, Schang, Trudi, Meieli, Franz

**Res:** *(kommt von rechts, ist ganz ausser Atem und will etwas sagen, bringt aber kein Wort heraus)*

**Schang:** *(kommt auch von rechts, ist auch ausser Atem und beginnt zu stottern)*  
D Bart... d Bart.... d Bart... ich ha sie gseh!

**Melchior:** *(geht auf die beiden zu)* Ganz ruehig, so säged doch, was händ ihr gseh?

**Res:** Ich säge nüt.

**Schang:** Bartschärer vo Luzern han i grad vorig im Wald unde gseh!

**Melchior:** Was mached denn ihr zwee im Wald unde?

**Res:** Jä, ich ... *(hebt den Zeigfinger an die Lippen, schüttelt den Kopf)*

**Schang:** *(verlegen)* Jo, ich ha au welle e chli z Chilt.

**Trudi:** Jä, zu wem denn?

**Res:** Jä, ..... nüt.

**Schang:** Jo, au zu de Magd vom Bärghlerhof, zum Vreneli.

**Melchior:** So so!

**Trudi:** Aber was, um Gottswille mached denn die Bartschärer do i öisere Gägend?

**Melchior:** Die zünded allne Huus und Schür aa, wo sich ned freiwillig a dem Buureufstand beteilige. Sie schäred allne de Bart und s Hoor ab.

**Trudi:** Jo, de händ mer jo nüt z befürchte.

**Schang:** Jo, chasch danke! Das isch jo grad s Problem.

**Melchior:** Werum! Chumm, verzell!

**Res:** I....i....i....i.... *(will „ich“ sagen)*

**Schang:** Jo, mer händ im Wald inne dene e chli zueglost, was die mitenand gredt händ. Und denn hämmer ghört, wie die enand gfrogt händ, wo ächt de Buurehof Chrähebühl seig, mit dem Buur welled sie denn scho no abrächne.

**Melchior:** *(erschrickt)* Was seisch du do?

**Trudi:** Ich has jo gwüsst, dass die öis ned in Rueh lönd.

**Schang:** Jo, wenn sich de do *(zeigt auf Res)* nume ned eso soudumm ufgführt hätti. Wäge dem Löli....

**Trudi:** ...Werum nimmsch du de überhaupt mit, wenn du z Chilt gosch? Bisch jo sälber en Löli!

**Schang:** Jo, will die doch no en anderi Magd händ, wo ähnlich blöd isch wie de do. Und wenn ich de i dere hätt chönne aahänke, denn wäre mer de doch für immer los, oder? Wäge dem händ sie öis verwütscht.

**Melchior:** Was, die händ euch verwütscht! Und was isch denn passiert?

**Res:** Nüt, säg ich!

**Schang:** Eine vo dene het mich packt und het mer gseit, wenn ich ihm ned sofort sägi, wo s Chräjbühl seig, denn schnydi är mer grad...

*(Zeichen machen für Kopfabschneiden)*

**Trudi:** ...Jä, was hesch ihm denn gseit?

**Melchior:** Hesch ihm doch ned öppe de Wäg zeigt do ue, oder?

**Res:** Jä, ich ha gar nüt gseit!

**Trudi:** Jo, das wüsse mer jetzt afe.

**Melchior:** Säg, was hesch dene gseit?

**Schang:** Jä du, ich be tapfer gsi wie de Winkelried und ha alli mit eim Schlag niedergstreckt.

**Res:** Jä, das stimmt ned.

**Schang:** Heb doch dys Muul zue. Suscht seisch jo au immer: Ich säge nüt. Aber usgrächnet jetzt muesch öppis säge, du Löli.

**Melchior:** So Schang, säg jetzt, was du gseit hesch oder ich ....

**Schang:** ...Jo, isch jo scho guet. Ich ha ihne gseit, de Hof wo sie sueche, seig gäge d Fontanne hindere. Wenn sie ganz hinde aa chömed, göngs denn gäch ue und denn göngs lang, lang obsi, bis sie es Huus gsäched, und das syg denn de gsuechti Hof.

**Melchior:** Du hesch die jo gagem Napf ue geschickt. Aber wenn die merked, dass das ned stimmt, denn chöme die glii wieder zrug.

**Trudi:** Du bisch gar ned so en Dumme, wien i gmeint ha.

**Melchior:** Wenn die amene andere Ort nach em Chräjbühl froged, denn säged ne d Lüt denn scho, wo s dure goht. I settige Sache isch sich jede sälber de Nöchschi. Mer müend sofort handle!

**Res:** Jä, wenn sie mich froge ....

**Schang:** Jo, denn seisch du nüt.

**Res:** Genau!

**Melchior:** *(zu Trudi)* Mueter, gang rüef de Chind und de Grossmueter. Es seig eso. Mer müesse öis verteidige. *(zu Schang und Res)* Ihr holed die andere. Nämed Mischtgable und Holzschlegel mit und denn träffe mer öis am Ares unde, det wo s Wägli in Wald ine goht. Aber verstecked euch denn bis mer au det sind, ned dass euch öpper gseht.

**Schang:** Jo, isch guet.

**Res:** Jä, ich ...

**Schang:** Chumm du jetzt! *(beide ab)*

**Trudi:** *(mit Franz und Meieli aus dem Haus)* So Melchior, do simmer!

**Melchior:** Ihr gönd euch go verstecke... gönd gäge Rohn hindere, det sind ihr sicher.

**Trudi:** Nüt isch, ich chume mit dir.

**Franz:** Ich au, ich lo doch min Vatter ned ellei, wens um öises Läbe goht.

**Meieli:** Und ich gang sicher ned ellei. Denn wett i lieber stärke, weder ellei in Wald hindere go warte... und wens euch öppis sett gäh, de bin i ganz ellei.

**Melchior:** *(ruhiger)* Losed einisch guet zue! I mer passiert scho nüt. Und wenn doch, *(nimmt Franz in den Arm)* denn muesch du luege, dass es do wyter goht und muesch zu dynere Mueter und zu dynere Schwöschter luege.

**Trudi:** *(Trudi und Meieli fangen zu weinen an)* Aber wenn mer öis alli eifach gienge go verstecke...?

**Melchior:** Ich cha doch öises Hab und Guet ned ellei lo, mer hätted jo nüt meh. *(für einen Moment halten sich alle drei)* Also gönd jetzt, gönd - ich muess au goh, aber gönd mit Gott.

**Franz:** Vatter, ich verspriche der, dass ich guet luege.

**Trudi:** *(nimmt die Kinder bei der Hand)* Also. Bhüet di Gott, er wird scho zue der luege. *(alle drei ab)*

**Melchior:** *(schaut ihnen nach)* Bhüet euch Gott. *(fällt auf die Knie und spricht zum Himmel)* Herrgott, lass die Gfohr a öis verbii goh. Lueg bitte zu öis. Ich verspriche der, wenn du öis vor dere Gfohr verschonsch, denn bou ich mit myner eigete Chraft, so wohr mer Gott hälfi, do obe uf em Bärg e Chile, zum Adänke a dyni Hilf. Ich weiss, dass du öis bystosch. *(ab nach rechts)*

### 3. Szene:

Anna, Otto, Vreneli, Heiri

**Anna:** *(mit Reisbesen aus dem Haus)* So, chömed nume. Euch wott i denn scho zeige, was das heisst, en alti Frau welle um Hab und Guet bringe. *(setzt sich hinter den Tisch, den Besen hält sie verkehrt im Anschlag)*

**Otto:** *(kommt aus dem Stall gerannt mit einer Mistgabel)* Warted, i chume au!

**Anna:** *(hält den Besen in die Höhe und zieht auf)* Halt, oder ....

**Otto:** Bisch du nümm ganz bi Troscht.

**Anna:** Aha, du bisch das, ich gseh doch nüt ohni Brülle. Hettisch halt öppis selle säge!

**Otto:** Ich chönnt jo scho halb tot sii.

**Anna:** Dumms cheibe Züüg, eso schnell hets dich denn au ned.

**Otto:** Ich goh jetzt au i desne goh hälfe, bevor mich das Gschirr-Aenni no z tod dryschagget. *(ab nach rechts)*

**Anna:** *(ruft ihm nach)* Was hesch gseit, du fräche Hagel... jo gang nume... s nächscht Mal schlohn i denn zue. Denn isch de fertig... mer eso fräch z cho... Also, die hütig Jugend... Wo han i au mini Brülle?

**Vreneli:** *(von links)* Isch de Schang au do? *(sieht Anna mit erhobenem Besen)* Jesses, was isch au das! *(sie hält sofort die Hände hoch, geht langsam rückwärts, beginnt zu schreien und rennt nach links davon)*

**Anna:** Was isch au mit dere los? Was het jetzt au die gha? Also, a mer cha s ned legge, ich ha mi doch hüt am Morge gschträht gha.

**Heiri:** *(kommt von rechts mit Koffern, in denen er seine Ware hat. Er sieht ganz verhudelt aus und ist ganz niedergeschlagen)*

**Anna:** *(erhebt beim Anblick von Heiri wieder den Besen)* Halt oder...

**Heiri:** *(lässt die Koffern fallen, schaut Anna an und fällt um)*

**Anna:** *(springt auf und schaut nach ihm)* Was isch au das, ich ha doch no gar nüt gmacht und de gheit scho tot um.

**Heiri:** Wo bin i? Bin i im Himmel oder öppe scho im Paradies?

**Anna:** Dumme Mischt! *(zu Heiri)* Oder gsehn ich öppe us wie de Petrus? Chumm, stand uf! Werum gheisch du eifach um, ich ha doch gar ned zuegschlage.

**Heiri:** Aber uf mich abgseh hesch es und wenn mich breicht hättisch, denn wär ich sicher glii tot gsi. Drum bin ich afe zur Sicherheit umgheit.

**Anna:** (*setzt sich wieder*) Denn heisst immer, d Manne seiged s starche Gschlächt. Und deby! Do fünd jo öisi Hühner afo gaxle. D Grossmueter seit „halt“ und denn legge die scho ab. Nei au, so öppis!

**Heiri:** (*ist wieder aufgestanden*) Was isch au das hüt? Im Wald unde händ mich es paar wildgwordni Buure überfalle und händ mich denn erscht no mit de Mischtgable dryschagget, dass i bald nümme gwusst ha, won i bi.

**Anna:** (*für sich*) Das weisch jo au suscht ned. (*zu Heiri*) Keis Wunder, bi dene Priise, wo du hesch!

**Heiri:** (*für sich*) Und de chumm ich do ue und werde vo dem Gschirr-Aenni no bald is Jensiits beförderet.

**Anna:** (*bedroht Heiri wieder mit dem Besen*) Was hesch gseit?

**Heiri:** (*lässt die Koffer wieder fallen und nimmt die Hände hoch*) Nüt, nüt! Gar nüt han i gseit!

**Anna:** Jo, denn isch es jo guet.

**Heiri:** (*stellt schnell den Koffer auf den Tisch*) Aber wenn ich scho do bi. Ihr chönd doch sicher wieder einisch suuberi Underwösch oder e neu Schübe bruche? Es isch alles neu Waar.

**Anna:** Jo, das wär jo no schöner, i mer alti Waar welle go verchaufe.

**Heiri:** Jä, dere han ich au, wenn ihr wänd. Do hätt i no en fascht neu Occasion. (*hält einen BH in die Höhe*)

**Anna:** Was cheibs isch au afe das?

**Heiri:** Jä dänked au einisch. Die, won ihr mit zwänzgi aagha händ, chönd ihr ämel hüt nümme träge... und die eifach ewäg z gheie wär doch sünd und schad.

**Anna:** Jä, was choschtet denn so eine?

**Heiri:** Ich ha doch scho gseit, dass de euch allwäg, so wies usgseht, gar nümme goht.

#### 4. Szene:

Heiri, Anna, Schang, Res, Otto, Trudi, Meieli

**Schang:** (*hört man von hinten*) D Bartschärer .... DBartschärer sind ...

**Heiri:** Was? D Bartschärer? *(nimmt seine Sachen schnell zusammen und kriecht unter den Tisch ganz nah an Annas Beine)*

**Anna:** Was isch au afe das? Chumm sofort unter mim Rock vöre! Los, chumm sofort vöre!

**Schang:** *(kommt mit Res von rechts)* D Bartschärer sind gäg de Fontanne hindere!

**Res:** *(schaut unter den Tisch)* Jä, do säg ich nüt meh!

**Schang:** *(sieht nun Heiri auch unter dem Tisch)* Was isch au do los?

**Anna:** Chumm jetzt äntlich vöre! *(zu Schang)* Es isch ned eso wien ihr meined.

**Res:** Jä.....

**Heiri:** *(kommt unter dem Tisch hervor)* Eim e derewäg go verschrecke. Go lärm, d Bartschärer chöme.

**Schang:** Jä du, die sind denn afe nöch gsi.

**Heiri:** Was?... Denn wott ich aber sofort goh, ned dass ich i dene no i d Finger laufe. *(ab nach links)*

**Anna:** Gang nume du Schelm! Eso viel go heusche für ne Occasions-BH!

**Schang/Res:** *(beide lachen)*

**Anna:** Was gits do z lache? *(nimmt den Besen, Schang und Res sind sofort still und stehen gerade)* So isch es scho besser. *(ab ins Haus)*

**Otto:** *(von rechts)* Was isch au mit em Heiri los, dass de derewäg dur de Bärg abspringt. Mer sett jo grad meine, de heig de Tüüfel persönlich gseh.

**Res:** Jä, ich weiss vo nüt!

**Schang:** Jo, wo mer do ue cho sind, isch de underem Rock vo de Grossmueter gsi.

**Otto:** Was! *(lacht)* Jäso, denn würd ich allwäg au eso springe.

**Trudi:** *(von links mit Meieli und Franz)* Ich ha euch gseh unde ue cho. Aber wo isch de Melchior?

**Schang:** De isch no gägem Bockstand hindere go luege, öb die au würllich dur d Fontanne hindere gönged.

**Trudi:** Jä und vo euch isch keine mit ihm gange?

**Otto:** Nei, er het gseit, mer sölle hei go und euch go hole, bevors aföch wättere. Er well ellei go.

**Trudi:** Wenn ihm au nume nüt passiert!... Ich ha es ganz komisches Gfüehl. *(zu den beiden Kindern)* Gönd afe is Huus ine! Es chunnt jo ganz schwarz vom Napf hinde vöre.

**Franz:** Sell ich ned go luege, wo de Vatter isch?

**Trudi:** Nei Bueb, du gosch jetzt ine!

**Meieli:** *(nimmt die Mutter um den Hals)* Muesch kei Angscht ha, das chunnt scho guet. *(beide ab ins Haus)*

**Trudi:** *(traurig)* Jo Chind, ich weiss!

### 5. Szene:

Philomena, Trudi, Schang, Meieli, Vreneli

**Philomena:** *(kommt von links gerannt, ganz aufgeregt)* Öises Huus brönnt, öises Huus!... Die händ öis alles azündet.

**Trudi:** *(nimmt sie in den Arm)* Ganz ruehig, ganz ruehig!

**Schang:** Jä und was isch mit em Vreneli?... Wo isch s Vreneli? Isch ihm öppis passiert?

**Philomena:** Das chunnt au. Es probiert mit mim Maa no z rette, was no z rette isch. *(sie beginnt zu weinen)* Wieso grad i öis... wieso i öis?

**Schang:** *(zu Otto und Res)* Chömed, mer gönd go hälfe. *(alle drei ab nach links)*

**Trudi:** *(ruft ihnen nach)* Aber passed uf und nämed denn die Lüt mit do ufe! *(steht auf und ruft ins Haus)* Tüend Wasser ob, dass mer i de Frau Berger öppis Warms chönd gäh.

*(es wird dunkler. Es beginnt zu donnern und die ersten Blitze erhellen die Dunkelheit)*

**Meieli:** *(kommt aus dem Haus)* Was isch passiert?

**Trudi:** Sie händ de Hof vos Bergers azündet.

**Meieli:** *(setzt sich zu Frau Berger und tröstet sie)* Ihr müend ned truurig sii, es chunnt scho wieder guet. Mer sind denn au no do.

**Trudi:** *(steht mitten im Raum und sagt für sich)* Wenn au nume im Melchior nüt passiert isch. Ich ha eifach so nes komisches Gfüehl.

*(es donnert wieder heftig)*

**Vreneli:** *(kommt atemlos von links und setzt sich auch)* Es isch alles verbrönnt, nur d Tier hämmer no chönne rette.

**Philomena:** Wo isch min Maa? Säg, wo isch er?

**Vreneli:** De isch ne noche dur d Fontanne hindere.

**Philomena:** Was macht au de? De mag i dene jo nie ko.

**Trudi:** Wo sind denn öisi Chnächte?

**Vreneli:** Die chöme au weder unde ue.

**Trudi:** Vreneli, gang säg ne, sie selle go luege, wo de Melchior seig!  
*(Nervös)* Sie söllene go sueche.

**Vreneli:** Jo, isch guet. *(schnell ab nach links)*

*(das Wetter wird schlimmer. Es donnert und blitzt. Der Wind wird immer lauter)*

**Trudi:** Chömed, mer gönd ine. *(alle drei ins Haus)*

## **6. Szene:**

Franz, Meieli, Vreneli, Philomena, Luzius, Trudi, Schang, Pfarrer  
*(das Wetter hat seinen Höhepunkt erreicht. Der Sturm ist in vollem Gange)*

**Franz:** *(kommt aus dem Haus und ruft ins Haus)* Meieli, chumm hilf mer d Geisse ine tue.

**Meieli:** Jo, ich chume! *(beide springen über den Platz hinter die Scheune)*

**Vreneli:** *(springt von links Richtung Haus)* Isch das es Souwetter! *(ab ins Haus)*

**Franz/Meieli:** *(kommen von rechts und springen ins Haus)*

*(das Wetter hat sich beruhigt. Es wird wieder heller und der Donner hört langsam auf)*

**Luzius:** *(von links)*

**Philomena:** *(kommt mit Trudi aus dem Haus)* Gott sei Dank, bisch du do. Mer händ di gseh unde ue cho.

**Trudi:** Wo sind die andere? Hesch du de Melchior niene gseh?

**Luzius:** Die sind obehindere gägem Mänzbärg zue, go luege, öbs en finde. Ich ha nümme chönne dur d Fontanne hindere. De Bach isch eso höch cho. Das muess au gwetteret ha am Napf hinde. De Bach het halbi Tanne mit vöre gspüehlt.

**Schang:** *(ganz traurig von rechts, ohne Worte, für einen Moment ist es ganz still)*

**Trudi:** *(springt auf Schang zu)* Händ ihr en gfunde? Säg, wo isch de Melchior? *(sie schüttelt Schang)* Säg doch öppis, säg...

**Schang:** *(schüttelt den Kopf)* Nei, mer händ nur no sin Chittel gfunde. Er muess bi dem Unwätter abe gheit sii und...

**Philomena:** *(nimmt Trudi in die Arme)* ...Chumm, mer gönd ine!

**Trudi:** Neii! Neii! *(beide ins Haus)*

**Schang:** *(senkt den Kopf)* Ich glaube ned, dass de no läbt. Das cha mer ned überläbe, wenn mer det abegheit.

**Luzius:** *(setzt sich ohne etwas zu sagen an den Tisch)*

**Schang:** *(setzt sich auf die Bank vor dem Stall)* Das dörf doch ned wohr sii.

**Otto:** *(kommt mit Res von links)* Mer händ underwägs de Pfarrer troffe, er isch grad mit öis cho. *(Res setzt sich auch auf die Bank und Otto steht am Brunnen. Alle lassen die Köpfe hängen)*

**Pfarrer:** *(von links)* Guete Tag mitenand.

**Alle:** *(ziehen Hüte oder Mützen ab)* Guete Tag, Herr Pfarrer.

**Pfarrer:** *(geht ins Haus, für einen kurzen Moment passiert gar nichts. Luzius steht auf und geht auch zu den andern. Die Haustür öffnet sich wieder. Der Pfarrer kommt aus dem Haus)* Chömed, mer wänd is Chrüz hindere go bätte für de Melchior!

*(hier wird es ganz still. Der Pfarrer läuft voraus nach links. Wenn der Pfarrer von der Bühne verschwunden ist, hört man im Hintergrund die Melodie „Ich hatt einen Kameraden“. Jetzt folgen ihm alle ganz langsam nach. Zuerst Trudi mit ihren Kindern, die sie an den Händen führt, dann die Grossmutter, Herr und Frau Berger, Otto und Res. Schang steht auf und wirft seinen Hut auf den Boden. Vreneli kommt aus der Tür und geht auf Schang zu und nimmt ihn bei der Hand. Alle gehen nach links ab in Andacht und Ruhe)*

Vorhang

## 2. Akt

*(es sind fünf Jahre vergangen seit dem Unfall. Man muss dem Bühnenbild ansehen, dass seither fünf Jahre vergangen sind)*

### 1. Szene:

Trudi, Meieli, Anna

**Trudi:** *(kommt aus dem Haus mit Blumen, die sie auf den Tisch stellt)* Jetzt sind das scho föif Johr siither. *(atmet tief)*

**Meieli:** *(aus dem Haus)* Du Mueter, ich gohne afe gägem Garte hindere.

**Trudi:** Jo, esch guet, aber nimm denn nume afe die schönste Bohne!

**Meieli:** *(von hinten)* Jo Mueter, isch guet.

**Anna:** *(kommt aus dem Haus, hat jetzt einen Gehstock)* Guete Morge!

**Trudi:** Guete Morge, Mueter! Händ ihr guet gschlofe?

**Anna:** Dumms Züüg, i mim Alter schloft mer doch fascht nüt meh.

**Trudi:** De Pfarrer chunnt denn hüt no. Händ ihr au no welle mit ihm rede?

**Anna:** *(resolut)* Nei, ned. Es isch ned nötig. *(setzt sich an den Tisch)*

**Trudi:** De Regierigsrot von Moos chunnt au no!

**Anna:** Was wott ächt de do obe?

**Trudi:** Jo dänk cho luege, wie s Chäppeli afe usgseht und wie wiit dass sie mit Boue sind. *(ab ins Haus)*

**Anna:** Und ich ha scho gmeint, de well mer cho gratuliere, will ich eso lang dure halti.

### 2. Szene:

Anna, Ueli, Franz, Schang, Otto, Res

**Ueli:** *(mit Franz aus dem Haus)* So, jetzt wämmer dänk in Blätz hindere, demit mer öppe einisch fertig sind.

**Franz:** Jo, wenn mer die Aernt no händ und alli Garbe dinne sind, denn simmer denn scho schön noche.

**Ueli:** *(schaut sich um)* Wo sind ächt die Chnörz wieder? *(ruft laut)* Schang, Otti, Res... chömed cho schaffe...

*(alle drei kommen müde aus dem Haus)*

**Schang:** Jo nume ned gsprängt, mer sind jo scho do.

**Otto:** Du Bürschteli, muesch öis denn ned eso cho, gäll, mer mached ämel immer.

**Ueli:** Es dunkt mi. Immer muess mer euch rüefe. *(zu Franz)* Isch es ned eso, Franz?

**Res:** Jä, ich säge nüt.

**Schang:** Dich het jo au gar niemer gfrogt. De Otti het scho rächt. Siit dem du do Meischerchnächt bisch, hämmer nume no Aerger. Du jagsch öis jo ums Züüg ume, das isch jo verruckt.

**Franz:** Aber wenn mer jetzt ned vorwärts mached, denn isch öisi Aernt ned under Dach vorem erschte Schnee.

**Otto:** Es isch ämel immer no alles ine cho.

**Ueli:** Jetzt wird ned gjammeret. Jetzt gömmer! Eso schlimm isch das jo au ned. Ihr chönd denn im Winter weder legge.

**Schang:** Eso muesch öis denn ned cho, gäll.

**Otto:** Jo, das bruche mer denn ned, dass öis so ne junge Schnuufer chunnt cho e Frächi ha.

**Schang:** Jo, chumm nume! Denn chlopfe mer di grad ab. *(alle drei stellen sich in eine Reihe und brüsten sich. Franz stellt sich neben Ueli, der die Aermel hochkrepelt)*

**Ueli:** Chömed nume! Mer wänd einisch luege, wär do de Stärcher isch.

**Anna:** *(ist von ihrem Platz aufgestanden und geht dazwischen)* So, was isch au das? Wänd ihr ächt ufhöre, ihr Löffelbuebe! *(alle weichen zurück)*

**Schang:** Die muess ämel au immer driirede.

**Otto:** Jo, jo, das Aenni – Pfänni.

**Anna:** *(zu Schang, Otto und Res)* Was händ ihr gseit?

**Res:** Jä, ich ha gar nüt gseit!

**Anna:** *(nimmt den Stock und prügelt sie von der Bühne)* Euch Löffelbuebe wott ich s jetzt scho zeige! Los abfahre, go schaffe, los, abfahre!

**Res:** Ich ha jo gar nüt gseit.

**Anna:** Das isch mer gliich. Abfahre! *(alle drei ab nach rechts)* *(Anna zu Ueli und Franz)* So, und ihr zwee gönd jetzt au in Blätz hindere und denn wird nümme ghändlet. Isch das klar?

**Ueli:** Aber Frau von Arburg, ihr hätted mer ned müesse hälfe. Ich hätt dene scho möge bchoh.

**Anna:** Jo chasch danke, ich bi do die Aeltischt und de Chef. Solang ich do bi, säg ich, wär abklopfet wird und wär ned.

**Franz:** Jawohl, Frau Fäldweibel!

**Anna:** *(zieht Franz am Ohr)* Du Chliine, wird ned öppe au no fräch, gäll!  
*(lässt ihn wieder los)* So Buebe, gönd jetzt au!

**Ueli:** Jo, isch guet. *(beide ab)*

### 3. Szene:

Trudi, Anna, Ludwig, Pfarrer

**Trudi:** *(aus dem Haus mit Kaffee)* Mueter, nämed ihr au es Kaffi?

**Anna:** Nei, ich muess go, ich muess in Blätz hindere go hälfe.

**Trudi:** Aber Mueter, das isch doch nüt für euch, die schwär Arbet.

**Anna:** Chasch danke, ich lange scho nüt aa, ich go nur go befehle, was sie sölle mache. *(ab nach rechts)*

**Trudi:** *(schüttelt den Kopf)* Öisi Mueter!

**Ludwig:** Guete Tag, Frau von Arburg.

**Trudi:** Jä, guete Tag, Herr Regierigsrot. Was verschafft mer die Ehr?

**Ludwig:** Wämmer ned echli abhocke? Es redt sich denn chli besser.

**Trudi:** Doch, doch, nähmed nume Platz! *(beide setzen sich)*

**Ludwig:** Wie gohts euch? Händ ihr möge noch mit de Aernt?

**Trudi:** Säged lieber, was ihr wüerklich wänd. Ihr sind doch ned do ue cho, um mich cho z froge, wies mer göng?

**Ludwig:** Nei, do händ ihr recht. Ich ha welle cho luege, wie das neue Chäppeli usgseht, wo jetzt denn glii fertig isch. Am nächschte Sunntig isch doch d liweihig?

**Trudi:** Jo, sie sägeds.

**Ludwig:** Und denn han ich no welle... jo, das isch ebe sone Sach.

**Trudi:** Was meined ihr?

**Ludwig:** Jo, siit dem dass eue Maa gstorbe isch, hämmer euch doch d Stüüre und de Zähnti ned iizoge.

**Trudi:** Jo, das weiss ich sehr z schätze, suscht hette mer jo gar kei Möglichkeit gha, do z überläbe.

**Ludwig:** Jo, aber ab dem Jahr müessted ihr denn weder zahle.

**Trudi:** Jo, aber chönnt mer ned no eis Johr warte? Denn wäre mer fascht überem Bärg und denn chönnte mer guet weder zahle.

**Ludwig:** Nei, das goht ned! Es git scho Lüt, wo säged, mer tüeg euch bevorzuge. Eh, ich meine, mer müend doch alli gliich halte, suscht hämmer doch weder es neus Theater.

**Trudi:** So, gits also Lüt wo öis das niidig sind?

**Ludwig:** Jä, das han i ned gseit. Losed Frau von Arburg! Ich muess weder goh. Es isch no wiit bis uf Luzern ine. Mer gsehnd öis jo denn am nächschte Sunntig bi de liweihig vom Chäppeli. Und ebe, ich cha mit euem Gäld rechne das Jahr?

**Trudi:** Ich muess au luege, wien ich das cha zahle.

**Ludwig:** *(energischer)* Jo, suscht müesste mer denn halt das Gäld iitriibe. Uf wiederluege, Frau von Arburg! *(ab nach links)*

**Trudi:** Jo, ade! *(schaut etwas traurig zum Himmel)* Melchior, wie muess i das au weder mache?

**Pfarrer:** *(von links)* Grüessech Frau von Arburg. So, händ ihr höche Bsuech gha? *(schaut nach hinten)* De isch jo durab wie vo me Wäspi gstoche!

**Trudi:** So, ich ha gmeint de well go s Chäppeli aaluege.

**Pfarrer:** *(setzt sich an den Tisch zu Trudi)* Grad wäge dem chumm ich jo au. Losed, ihr wüssed jo, dass am nächschte Sunntig d liweihig isch. Sie möged eifach ned noche mit de Arbet. Jetzt han ich dänkt, ich chöm euch cho froge, öb eui Chnächte villedt echli chönnte go hälfe.

**Trudi:** Jo, mer sind zmitzt i de Aernt inne und ich bruche mini Lüüt, suscht möge mer ned noche. De Winter chunnt scho gli.

**Pfarrer:** Jo, aber gueti Frau, im Herrgott schloht mer doch kein Wunsch us.

**Trudi:** Das isch doch ned im Herrgott sin Wunsch. Das isch eue Wunsch und ihr sind doch nur sis Bodepersonal.

**Pfarrer:** Jo, aber ich ha die göttlich ligäbig gha, dass ich euch müess froge.

**Trudi:** So, händ er gha?

**Pfarrer:** Ich chas euch jetzt jo scho säge. Die Kapelle wird boue uf Wunsch vo euem Maa selig.

**Trudi:** *(ganz erstaunt)* Was?

**Pfarrer:** Jo, ich ha do das Boudokument. *(nimmt einen Brief aus der Sultane)* Lueged do, eue Maa het versproche, wenn euem Hof nüt passieri, so tüeg er, so wahr ihm Gott hälfi, do uf em Bärg obe es Chäppeli boue.

**Trudi:** Jä, und wer zahlt denn das? Müend mer das öppe au no zahle?

**Pfarrer:** Nei gueti Frau. Händ e kei Angscht, das isch scho zahlt. En Unbekannte het die Chöschte scho zahlt. Do lueged sälber.

**Trudi:** *(nimmt den Brief)* Am 05.Juli...

**Anna:** *(kommt von links, sieht den Pfarrer)* Do hets jo no meh Chräihe ume. *(will sofort wieder gehen)*

**Pfarrer:** *(hört sie und geht auf sie zu)* Jä guete Tag, Frau von Arburg. Was händ er gmeint?

**Anna:** Jo, es heig eso viel Chräihe ume, de ganzi Blätz seig voll.

**Pfarrer:** Jo gälled und sie fressed eim alles ewägg. Sell ich euch no d Kommunion gäh?

**Anna:** Jo, wenn sie meined, aber denn gömmer is Huus ine. Zässe gits de hüt aber nüt, Herr Pfarrer!

**Pfarrer:** *(schüttelt für sich den Kopf)* Jo, de Herrgott het halt verschieden Choschtgänger.

**Anna:** *(lächelt)* Jo, am schlimmste sind die cheibe Chräihe, gälled Herr Pfarrer. *(beide ins Haus)*

**Trudi:** *(studiert und überlegt)* Am 05.Juli? Cha das sii? De Melchior isch doch am... isch jetzt au das e komischi Sach.

#### 4. Szene:

Heiri, Trudi, Anna, Pfarrer

**Heiri:** *(von links, er ist immer noch eine komische Figur und etwas frech, eben so ein richtiger Händler)* Jä, grüess Gott, schöni Frau!

**Trudi:** Du hesch mer jetzt grad no gfehlt.

**Heiri:** Jo das säged d Fraue immer, wenn sie mich wieder einisch gsehnd, zum Glück!

**Trudi:** Jo, ehner zum Unglück! Los, du chasch es Kafi ha und echli mit de Mueter brichte. Aber denn chasch de wieder go.

**Heiri:** *(hat seinen Koffer schon auf dem Tisch)* Jo aber gueti Frau, lueged einisch die schöne Sache aa, die Schübe und die schöne Röck, jä und denn die reizendi Underwösch!

**Trudi:** Für was bruch ich ächt reizendi Underwösch, he?

**Heiri:** Jä, mer weiss jo nie!

**Trudi:** Dumms cheibe Züüg! *(ab ins Haus)*

**Anna:** *(mit Pfarrer aus dem Haus)* Losed, ich gäb euch jo usinnig gärn es Fränkli, aber ich ha bigoscht e kei Münz.

**Heiri:** *(dreht den beiden den Rücken zu)* Jä, ich cha euch scho Münz gäh. *(sieht die beiden aber nicht an)*

**Anna:** *(zu Heiri)* Heb doch dis Muul zue! *(zum Pfarrer)* Also, uf Wiederluege. Ihr müend sicher no wiiter, ihr händ jo no vill Schöfli.

**Pfarrer:** *(für sich)* Jo, nume sind das ned eso frächi Schof wie die do.

**Anna:** Was händ er gmeint?

**Pfarrer:** De Nochber det äne heig au afe chächi *(feissi)* Schof.

**Anna:** Jo, die Schof nämed denn scho weder ab im Winter.

**Heiri:** *(hat nun den Pfarrer bemerkt, schlägt sofort den Koffer zu, hat aber noch einen BH in der Hand)* Jesses, de Herr Pfarrer! *(nimmt mit dem BH in der Hand den Hut vom Kopf und macht eine Verbeugung)* Guete Tag, hochheilige Herr Hochwürden!

**Pfarrer:** *(sieht den BH und hält sich eine Hand vor das Gesicht)* Was isch au afe das? *(geht schnell ab nach rechts)*

**Heiri:** *(bemerkt jetzt den BH und stopft ihn schnell in die Hosentasche. Er ruft dem Pfarrer nach)* Uf Wiederluege.

**Anna:** *(hat die ganze Sache beobachtet)* Wenn ich gwüsst hett, dass de wäge so öppis so schnell wieder gieng, denn hett ich min alt au no vöre gno. *(zu Heiri)* Also bis im nächschte Früehlig.

**Heiri:** Jä, was?

**Anna:** Im Winter chunsch jo gliich nümme do ue. Denn hets jo z vill Schnee.

**Heiri:** Jä, eui Tochter het doch gseit, dass ich no dörf inecho und dass ihr mer no es Kafi gänd.

**Anna:** Eh, das isch jetzt au dumm. Jä, denn chunsch halt ine, du Schelm. *(ab ins Haus)*

**Heiri:** Jetzt wämmer doch einisch luege, öb die ned no neui Underwösch chaufft für die Chile-lisägnig. Mit de alte cha sie ämel ned go. *(auch ab ins Haus)*

## 5. Szene:

Ueli, Melchior, Trudi

**Ueli:** *(von rechts, schaut sich um)* Wo bisch jetzt? D Luft isch suber.

**Melchior:** *(von links)* Bisch du verruckt worde, mer z säge, ich müess do abe cho, es seig en Notfall.

**Ueli:** Jo, was han i welle. Im Land usse chömmer öis jo au ned traffe. Also isch es do am sicherste und die zwee Fraue sind im Huus inne mit em Heiri.

**Melchior:** Also, was gits?

**Ueli:** Ich hett das jo nie gmacht, wens ned für dich gsi wär. Do ufe go schaffe für das bitzeli Lohn und denn muess mer sich immer lo ploge vo dene alte Chnächte. Es isch denn scho kein Schläck.

**Melchior:** Jo, aber es isch doch für mini Familie und du hesch mer versproche, dass du mer hilfsch. Die chönnte das jo nie mache ohni dini Hilf und wenn du türer wärsch, denn chönnte sie s ned zahle. Ich gibe der scho no chli öppis druf.

**Ueli:** Nei, um das gohts jo ned. Ich mache das gärn für dich. Du hesch mer jo au gholfe. Aber es git es neus Problem.

**Melchior:** Was, het öpper öppis gmerkt?

**Ueli:** Nei, das glaub i ned. Aber de Pfarrer isch vorig cho und het gseit, dass er dini Frau scho tüeg überrede, dass mer die Wuche no müesse hälfe das Chäppeli fertig z stelle, will das jo schliesslich dini Idee gse seig. Und wenn sie jo seit, will sie jo gar ned andersch cha, denn möge mer nömme b cho. Und wenss öis die Aernt verrägned, denn chömmer sie de Herbscht nümme ine tue.

**Melchior:** Jä, denn muesch du halt no öpper aastelle wo hilft.

**Ueli:** Jo, aber wie, he, säg du mer wie.

**Melchior:** Ich zahle denn scho.

**Ueli:** Jo, aber das goht doch ned. Das fällt doch uf. Denn froge die doch mich, woher dass das Gäld chäm, dass ich no eine meh chönn zahle.

**Melchior:** Jo, du hesch rächt. Weisch was, mer mache das andersch. Du stellsch eifach mich aa und seisch, ich schaffi nume für Choscht und Logis.

**Ueli:** Aber wenn dich denn öpper erkännt?

**Melchior:** Chasch dänke, ich luege scho.

**Ueli:** Also guet, denn bin ich jetzt din Chef. Das gfallt mer. Aber, Melchior, säg mer jetzt gliich einisch, werum dass du vor föif Jahre din egete Tod vortüscht hesch.

**Melchior:** Jo weisch, wenn ich ned verunglückt wär, denn hätted öis d Bartschärer doch nie in Rued glo, will ich bi dem Buureufstand ned ha welle mitmache. Die hätted öis Huus und Schüür verbrönnt. Won ich do agäblich gstorbe gsi be, händ sie do mini Familie in Rued glo, will e Frau mit zwei Chind jo ned cha in Chrieg zieh. Ich ha sogar no ganz heimlich chönne erreiche, dass sie kei Stüüre und kei Zehnte händ müesse zahle.

**Ueli:** Aber, eso vill ufgäh!

**Melchior:** Jo, so vill ufgäh. Für s Läbe vo miner egete Frau und vo mine Chind han ich mis Läbe gäh. Aber es isch e gueti Investition gsi.

**Ueli:** Jetzt verstohn ich dich. *(es poltert im Haus)* Los, du muesch go!

**Melchior:** *(schnell ab nach links)*

**Trudi:** *(aus dem Haus, zu Ueli)* Was machsch denn du do?

**Ueli:** Frau von Arburg, ich ha ghört vom Pfarrer, dass ihr öis Chnächte no müessed gäh zum hälfe fertig baue do obe.

**Trudi:** Jo, ich weiss aber au no ned, wie mer das selled mache.

**Ueli:** Ich hett en Idee.

**Trudi:** Jo was?

**Ueli:** Ich kenne do no eine, de chämt um Choscht und Logis cho schaffe. Esch zwar echli en Dumme, glaub i ämel, aber er macht sini Sach rächt guet.

**Trudi:** Das wär jo ganz e gueti Sach. Chasch de froge, ich gebe dem gärn Choscht und Logis.

**Ueli:** Jo, ich froge ihn einisch, öb er für de Herbscht chönnt cho hälfe. Aber nur für de Herbscht! *(ab nach rechts)*

**Trudi:** Jo, isch guet. *(für sich)* Es goht doch immer wieder es Türli uf. *(ruft nach hinten)* Meieli, chasch schnell ine cho? *(sichtlich erleichtert)* Eh, wenn mer de Ueli ned hettet, was wette mer au mache. *(ab ins Haus)*

## 6. Szene:

Philomena, Luzius, Meieli, Trudi

**Philomena:** *(mit Luzius am Arm von links)* Das macht mi störnshagelverruckt. Lueg einisch do das Züüg aa. Die händ eso vill Agstellti und en guete Hof. Und denn chönd sie no e Chile boue und währed dem Chrieg isch ene au nüt passiert. Das isch doch eifach ned rächt.

**Luzius:** Jetzt isch denn scho fertig. Ich ha im Regierigsrot jo gseit, dass die weder müend Stüüre zahle, suscht lueg ich denn scho defür, dass er abgwählt wärdi und hüt isch er scho dobe gsi. Ich ha ihn gseh ue go. Lang goht das nümme und die chönd das Heimet do nümme ha.

**Philomena:** Jo, was wett au die Frau mit dene zwöi Chind do ellei mache? Hä, das wär jo glachet, wenn mer die ned z Bode bringed.

**Luzius:** Du, vergiss denn ned, dass de Jung glii noch isch und dass mer vorhär müend luege, dass die nömme chönd zahle. Suscht isch es denn verbii.

**Philomena:** Heb doch kei Angst, das isch glii verbii. Wenn die nömme chönd zahle, denn chaufe mer ihne das Land zumene Spottpriis ab und denn chönd sie grad für öis schaffe, au zumene Spottpriis. Das isch doch lieb vo öis. Denn müend sie ned emal furt.

**Luzius:** Jo, das isch eigentlich lieb vo öis. Ich gange no go luege, wie sie ärnte. Ich bi glii wieder do. *(ab nach rechts)*

**Philomena:** So, das mache mer doch mit linggs. De Platz wott ich für mich. Die schön Ussicht do! Es dunkt eim, mer seig im Herrgott grad echli nöcher.

**Meieli:** *(von hinten links, hat den letzten Satz gehört)* Jo, das chönnted ihr guet bruche, im Herrgott echli nöcher z sii.

**Philomena:** Wo isch dini Mueter? Ich ha öppis mitere z rede.

**Meieli:** Ich gang go luege, wo sie isch, *(schnippisch)* Frau Berger! *(ab ins Haus)*

**Philomena:** Frächi Göre! Das isch doch afe nümme zum Säge, die hütig Jugend!

**Trudi:** *(aus dem Haus)* Lueg jetzt au do, dass du mich wieder einisch chunsch cho bsueche!

**Philomena:** *(geht auf sie zu und umarmt sie heuchlerisch)* Schön, dich wieder einisch z gseh. Trudi, säg, wie gohts der au? Gäll, es goht doch guet?

**Trudi:** Jo, es goht au eso. Weisch, die wänd immer meh vo öis. Ich weiss afe bald nümme wo wehre.

**Philomena:** Jo, das isch aber ned rächt. Eso ne gschaffigi Frau wie du bisch. Du weisch jo, wenn ich der öppis cha hälfe, de bin ich jederzyt für dich do, gäll. Ich vergesse der nie, dass du au für öis do gsi bisch, liebs Trudi. Chumm, mer gönd gschwind echli go laufe, gäge Rohn hindere.

**Trudi:** Ich ha bimeid fascht e kei Zyt.

**Philomena:** Dumms cheibe Züüg. Das tuet der guet.

**Trudi:** Jo, do hesch du eigentlich rächt. *(beide Arm in Arm ab nach links)*

## 7. Szene:

Vreneli, Meieli, Anna

**Vreneli:** *(von rechts)* Das isch au en Affehitz i dem Blätz hinde. Das überrüehrt eim jo fascht.

**Meieli:** *(aus dem Haus mit Anna)* Aber Grossmueter, ich bruche das doch ned. Du muesch dem das doch ned abchaufe. De isch jo viel z tüür!

**Anna:** Nüt isch. Ich chaufe der das, wenn du Freud dra hesch. Ich ha der sowieso de Neujohrsbatze no ned gäh. Chunsch jetzt defür das über.

**Meieli:** *(nimmt sie um den Hals)* Danke villmol, Grossmueter, das isch lieb.

**Anna:** Lass mi doch lo go, du verwürsch mich jo no!

**Vreneli:** *(wäscht sich am Brunnen den Kopf, sagt ganz trocken)* Jo, denn wär jo weder eini weniger!

**Anna:** Werum hesch au du din Chopf in Brunne ie? Hesch afe meini gnueg Wasser drinn. Muesch en ned no drii ha!

**Meieli:** Tüend doch au ned stürme! Losed guet zue! Ich bruche henecht öichi Hilf. Die donners Chnächte sind immer eso hinder mer noche. Dene wott i henecht einisch so richtig eine inebremse.

**Anna:** Jä, do bin ich sofort debii. Denn goht weder einisch öppis.

**Vreneli:** Jäsodu, dene wämmer henecht eine as Bläch ane haue. Aber, was mache mer denn?

**Meieli:** Mer müend sie henecht schön abtränke, und wenn sie denn bsoffe sind, denn gang ich in Stall ine und rüefe ne. Du Grossmueter, du muesch im Huus inne mache wie ne Chueh, dass sie meined, s Huus seig de Stall und de Stall seig s Huus. Wenn sie denn in Stall ine chöme, de tuen ich sie denn zu de Chalber ane bette.

**Vreneli:** Uh, denn goht denn e Fuhre!

**Meieli:** *(zu Vreneli)* Und du, Vreneli, muesch die andere echli ablänke, dass immer nur eine uf s Mol in Stall ine chunnt.

**Vreneli:** Jäsodu, ablänke isch mini Spezialität!

**Anna:** Jawohl, denn het doch de Otto äntlich sini Bettszene, vo dere er jo scho lang redt. Aber mit em gröschte Chalb im Stall! Das isch e ganz gueti Idee. *(alle drei lachen)*

**Vreneli:** Ich muess weder hindere a d Arbet. *(beim Abgehen)* Stell der vor! De Otto küsst mit eme Chalb eso liideschaftlich guet!

**Meieli:** Gäll Grosi, du hilfsch mer scho?

**Anna:** Jo, nüt lieber als das! Aber chumm jetzt, mer gönd zum Heiri ie, die Sache go chaufe, suscht wird er nume no tüurer. *(Anna wiehert beim Abgehen wie ein Ross)* Das wird luschtig henecht!

**Meieli:** Du muesch aber wie ne Chueh mache, Ross hämmer jo gar keini!

**Anna:** Jo, gang jetzt ie, ich mache denn scho wie ne Chueh. *(nimmt einen Satz vor Freude)* Uh, das wird denn es Gaudi! *(beide ab)*

## 8. Szene:

Melchior, Trudi, Philomena, Luzius

**Melchior:** *(kommt von links, ist ganz „verhudelt“ angezogen, hat eine Brille und eine alte Kappe, die er bis über beide Ohren gezogen hat)* Herrschaft, mit dere blöde Brülle gsehn ich jo gar nüt!

**Trudi:** *(kommt mit Philomena von links und sagt zu Melchior)* Jä grüessech. Wär sind denn ihr?

**Melchior:** *(erschrickt und spricht jetzt in einer ganz langsamen Sprache und mit einem Sprachfehler)* Jo, de Ueli het mer gseit, dass ich do chönn cho hälfe. Und jetzt gang ich grad in Blätz hindere. *(will nach rechts ab, läuft aber gegen den Stall, weil er mit dieser Brille nichts sieht)* Hoppla!

**Trudi:** Jesses, hets euch öppis gmacht?

**Melchior:** Nenei! *(schnell rechts ab)*

**Trudi:** *(ruft ihm nach)* Blibed doch do! Sie sind jo grad fertig! Und de söll öis e Hilf sii!

**Philomena:** Jä, wär isch denn das?

**Trudi:** Jo, de Ueli het gseit, de chöm öis gratis cho hälfe. Aber chumm jetzt! Mer wänd ine. Ich muess go mache, dass sie öppis händ, wenn sie hei chömed.

**Philomena:** Jo, isch guet, ich chumm der grad cho hälfe. Ich luege nume no schnell, wo min Maa isch.

**Trudi:** Jo, isch guet! *(ab ins Haus)*

**Philomena:** *(ruft gehässig nach hinten)* Luzius, wo bisch? Chumm sofort do here!

**Luzius:** Jo, ich bi jo scho do!

**Philomena:** Hesch du das ghört! Die händ sogar öpper, wo ne gratis hilft. Loos, du muesch sofort öppis mache!

**Luzius:** Jo, jetzt reg di doch ned eso uf. Das chunnt scho guet.

**Philomena:** Jo, ich wett der das au agroote ha, suscht chasch denn öppis erläbe. Ich säg der s. *(ab ins Haus)*

**Luzius:** Jo, isch jo guet!

**Philomena:** *(ruft aus dem Haus)* Luzius, chumm mer cho hälfe!

**Luzius:** Jo, ich chume jo scho. *(für sich)* Was het au die immer.

*(ab ins Haus)*